

„Kuhgebundene Kälberaufzucht“ - Milch und Fleisch aus besonders tierfreundlicher Haltung



**BioFach Kongress
12.02.2020**

Saro Gerd Ratter
Schweisfurth Stiftung
München



Programm:

1. Einführung in das Thema von Saro Ratter
(Schweisfurth Stiftung)
2. Bericht über Allgäuer Hornochse von Beate Reisacher
(Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten)
3. Bericht über Kuh+Kalb Initiative von Rolf Holzapfel
(Demeter Heumilchbauern Süd)
4. Fragen + Diskussion

Die Schweisfurth Stiftung



„Wirtschaften mit Respekt und Freude am Lebendigen“

Tierwohl

- Tierschutz auf dem Teller
- Tierzuchtfonds
- Kuhgebundene Kälberaufzucht (seit 2018)

Stadt – Land – Tisch

- Wertschätzung von Lebensmitteln
- Nachhaltige ländliche Entwicklung
- Kommunikation zwischen Stadt und Land

The screenshot shows the website of the Schweisfurth Stiftung. The top navigation bar includes the logo, language options (Deutsch, English), and links for Stiftung, Spenden & Stiften, Partner, Publikationen, Newsletter, and Kontakt. A search bar is also present. The main content area features a large image of a cow and her calf. Below the image, there is a navigation menu with options: Stadt Land Tisch, Tierwohl, Ökologie & Ethik, and Netzwerk News. A blue button labeled 'Mitwirken durch Spenden' is visible. The article title is 'Kuhgebundene Kälberaufzucht: Echtes Tierwohl von Anfang an!'. The text discusses the benefits of cow-bonded calf rearing in Germany, where approximately four million calves are born annually. It highlights that calves are often separated from their mothers shortly after birth, which is economically advantageous but not ethically ideal. The article promotes a more humane approach where calves stay with their mothers or are nursed by surrogate cows, which is beneficial for their health and development. A smaller image shows a calf nursing from a cow. The article concludes by stating that this method allows farmers to enjoy their work with the animals more and reduces the monotony of milking.

Tierwohl

Kuhgebundene Kälberaufzucht: Echtes Tierwohl von Anfang an!

In Deutschland werden jedes Jahr fast vier Millionen Kälber geboren. In der Regel werden sie kurz nach der Geburt von der Mutterkuh getrennt, denn die Tränke aus dem Nuckel-Eimer ist ökonomisch vorteilhafter als eine Aufzucht durch die Mutterkuh. Ein Ausleben von artgerechtem Verhalten wie Säugen am Euter und Ablecken des Kalbes durch die Kuh ist so nicht möglich.

Es geht auch artgerechter!

Eine tierfreundlichere Alternative zu den heute gängigen Tränke- und Aufzucht-Systemen von Kälbern ist die kuhgebundene Aufzucht. Dies bedeutet, dass die Kälber von der eigenen Mutter oder einer Ammenkuh gesäugt werden und täglich Kontakt mit erwachsenen Kühen haben. Studien zeigen, dass sich dies positiv auf Gesundheit, Entwicklung und Sozialverhalten der Kälber auswirkt. Dabei profitieren – neben den Kälbern – auch die Landwirte: Sie berichten häufig, dass ihnen durch die kuhgebundene Kälberaufzucht die Arbeit mit den Tieren mehr Freude bereitet und die monotone Arbeiten der Eimertränke wegfallen.

Gemeinsam verantwortlich handeln. Echtes Tierwohl voranbringen!

Bioökonomie – Fluch oder Segen?

Die Schweisfurth Stiftung :



... versteht sich als Brückenbauer zwischen Wissenschaftlern und Praktikern; fungiert als Impulsgeber, Berater und Prozessbegleiter für Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbände und gestaltet zusammen mit Kooperationspartnern aktiv Prozesse des sozial-innovativen Arbeitens.

Herausforderungen mit den Kälbern in der Bio-Milchkuhhaltung:

- Heute gängige Praxis der Aufzucht ist nicht artgerecht
- Kälbergesundheit, hohe Sterblichkeitsrate
- Nachfrage nach Bio-Rindfleisch zu niedrig für den Bio-Milchmarkt
 - ⇒ *Viele Kälber gehen in die konventionelle Mast*
 - ⇒ *Lange Tiertransporte zu konventionellen Mästern*

Begriffsklärung:

1. Mutterkuhhaltung

(= Sonderform der Rindfleischerzeugung)

Begriffsklärung:

1. Mutterkuhhaltung (= Sonderform der Rindfleischerzeugung)

2. Muttergebundene Kälberaufzucht

(- Eine Methode in der Milchviehhaltung)

Begriffsklärung:

- 1. Mutterkuhhaltung** (= Sonderform der Rindfleischerzeugung)
- 2. Muttergebundene Kälberaufzucht** (- Eine Methode in der Milchviehhaltung)
- 3. Ammengebundene Kälberaufzucht**
(- Eine Methode in der Milchviehhaltung)

Begriffsklärung:

- 1. Mutterkuhhaltung** (= Sonderform der Rindfleischerzeugung)
- 2. Muttergebundene Kälberaufzucht** (- Eine Methode in der Milchviehhaltung)
- 3. Ammengebundene Kälberaufzucht** (- Eine Methode in der Milchviehhaltung)
- 4. Kuhgebundene Kälberaufzucht**
(= Mutter- und / oder Ammengebundene Aufzucht in der Milchviehhaltung)

Merkmale der kuhgebundenen Kälberaufzucht :

1. Das Kalb muss aus dem Euter einer Kuh trinken dürfen.
2. Kuh und Kalb muss nach der Geburt täglich ausreichend Zeit zusammen eingeräumt werden.
3. Das Kalb kann von der eigenen Mutter (muttergebunden) oder von einer Ammenkuh (ammengebunden) gesäugt werden.
4. Die kuhgebundene Kälberaufzucht sollte sich möglichst über die ersten drei Lebensmonate eines Kalbes erstrecken.

Gründe für eine kuhgebundene Kälberaufzucht:



- Mehr Freude an der Arbeit mit den Tieren
- Gute (oder bessere) Kälbergesundheit
- Weniger Arbeit mit Tränken, Spülen und kranke Kälber versorgen, (dafür mehr Arbeit mit Tierbeobachtung und Lösungen finden bei auftretenden Problemen)
- Nachfrage der Kunden
- ...

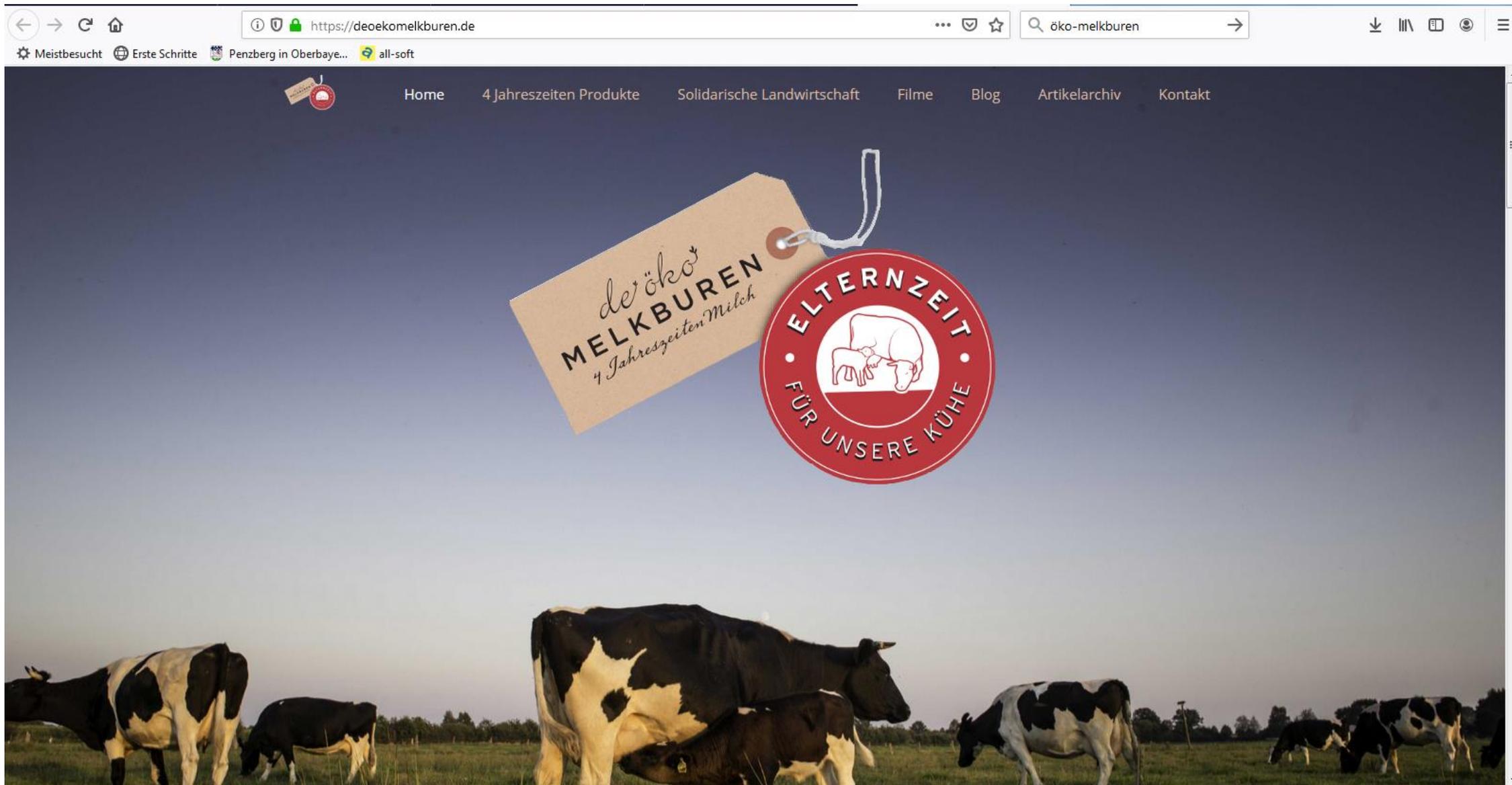


Herausforderungen:

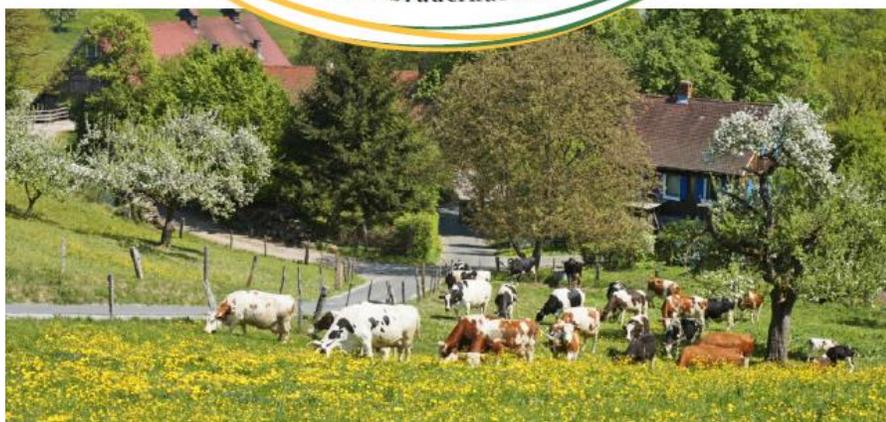
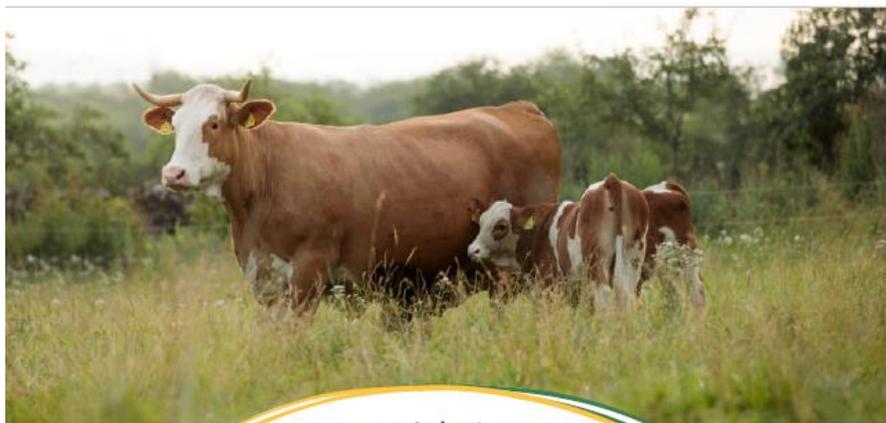
- ***Umdenken !!!***
- Wirtschaftlichkeit
- Stallbau-Lösungen
- Trennungsstreiß
- ...



Regionale Initiativen: Milch- und Fleischvermarktung - De Öko-Melkburen



Bruderkalb – Initiative von Hohenloher Bio-Bauern



Bruderkalb

Bio-Kalbfleisch aus kuhgebundener Aufzucht

Eine Initiative von Bio-Bauern aus der Bio-Musterregion Hohenlohe

Ziel der Bruderkalb-Initiative ist die artgerechte Kälberaufzucht und Mast aller auf dem Bio-Milchviehbetrieb geborenen Kälber sowie eine anschließende regionale Bio-Kalbfleisch-Vermarktung. Die Kälber dürfen am Euter trinken, Gras und Heu fressen, haben viel Bewegung und Sozialkontakte zu Artgenossen. Dies bedeutet qualitativ hochwertiges Fleisch mit kräftiger Farbe und ein intensives Geschmackserlebnis.

Unsere Kühe kommen von Demeter- und Bioland-Höfen aus Hohenlohe und sind viel mehr als Milchlieferanten. Aus Gras und Heu produzieren sie mit ihrer beeindruckenden Verdauung hervorragende Milch, Fleisch und wertvollen Dünger für die Wiesen und Felder. Unsere Kühe geben uns viel und deshalb möchten wir ihnen etwas zurückgeben. Sie dürfen Mütter und Ammen sein und ihre Kälber säugen und großziehen – Töchter und Söhne gleichermaßen.

Die weiblichen Kälber bleiben im Betrieb und werden in knapp 3 Jahren zu stattlichen Milchkühen. Ihre „Brüder“ werden ohne lange Transportwege zu außerordentlich zartem und wohlschmeckendem Kalbfleisch verarbeitet. Was der landwirtschaftliche Betrieb mit viel Sorgfalt erzeugt hat, sollte mit ebenso viel Sorgfalt verarbeitet werden – und zwar alle Teilstücke! Das gebietet allein der Respekt vor dem Tier.

Unser Bruderkalb bieten wir für die Gastronomie und den Handel an.



Gefördert durch



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Ansprechpartner für
Erzeuger:

Anja Frey
Völkleswaldhof
(0157) 5 49 73 14
voelkleswaldhof@t-online.de

Ansprechpartner für
Gastronomie und Handel:

Werner Vogelmann
Vertriebsleiter der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall
(0791) 9 32 90-42
werner.vogelmann@besh.de

Initiative BOKALB OBERLAND:



Initiative EDEKA Brehm: Bruderkalb - Projekt „Rettet Lars“

EDEKA Brehm - Wenn Qualität entscheidet

<https://edeka-brehm.de/>



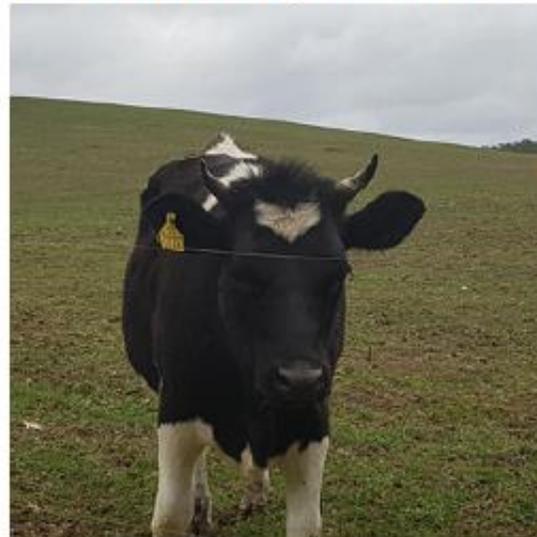
aktuelle Aktionen

neu bei uns

Öffnungszeiten

Karriere

Unser Bruderkalb-Projekt „Rettet Lars“



Unser neues Projekt „Rettet Lars“ befindet sich nun in den Startlöchern und wir wollen Ihnen davon berichten. Was hat es damit auf sich und vor allem: wer ist Lars?

Seit einigen Jahren steigt das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines nachhaltigen und ethisch reflektierten Konsumverhaltens und das ist sehr erfreulich. Auch wir machen uns viele Gedanken darüber, welchen Beitrag wir leisten können, um nachhaltiger zu wirtschaften und diesbezüglich auch unseren Kunden Alternativen zu eröffnen. So arbeiten wir seit einigen Jahren daran, den Verbrauch von Plastik zu reduzieren und ökologisch verträgliche Materialien anzubieten.

Bei unserem neuen Projekt richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Viehwirtschaft. Sicherlich kennen Sie die bruderküken-freundlichen Eier, mit deren Kauf Sie dazu beitragen können, dass die männlichen Küken mit aufgezogen und nicht kurz nach der Geburt getötet werden. Doch wussten Sie, dass es im Fall von Bullenkälbern ein ähnliches Problem gibt?

Initiative von FiBL und Aldi in der Schweiz:

FiBL



DE EN FR IT



SPENDEN

STANDORTE

THEMEN/PROJEKTE

SERVICES

INFOTHEK

ÜBER UNS

Infothek > Schweizweit einzigartiges Weidemastprojekt mit...

Schweizweit einzigartiges Weidemastprojekt mit männlichen Milchrasssekälbern

15. Januar 2020

Gemeinsam mit Aldi Suisse hat das FiBL vor rund zwei Jahren ein Projekt initiiert, das dafür sorgt, dass männliche Milchrasssekälber auf dem Geburtsbetrieb aufwachsen dürfen. Für sie gab es bislang im Biolandbau keine Verwendung. Per Januar 2020 führt Aldi Suisse das mit dem Projekt verbundene Biorindfleischsortiment "Aldi Bio Weide Rind" (ABWR) ein.

In der Biomilchproduktion fallen insbesondere männliche, aber auch weibliche Kälber an, die nicht für die Zucht verwendet werden. Meistens werden diese über den Handel in die konventionelle Kälber- oder Grossviehmast verkauft. Der Verkauf findet mitten im Immunitätsloch im Alter von rund vier Wochen statt. Der Immunitätsschutz der Muttermilch hat abgenommen und die Abwehrstoffe gegen die Keime des neuen Betriebes konnten noch nicht aufgebaut werden. Zudem bedeuten Transport und Betriebswechsel für die Kälber Stress. Diese Faktoren machen den Einsatz von Antibiotika bei der Einstellung auf dem Mast-Betrieb notwendig.



FiBL-Berater Eric Meili mit seinem Ochse Fanjo (Milchrasse HF, 19 Monate, 640 Kilogramm Lebendgewicht), der nur mit Gras und Graskonserven gefüttert wurde. Foto: Nadine Maier

Kontakt



Eric Meili
(Dipl.-Ing. Agr. ETH)

Departement für
Nutztierwissenschaften
FiBL
Ackerstrasse 113
CH-5070 Frick

Barenberg 36
CH-8608 Bubikon

**Wir fördern die Entwicklung und
Verbreitung der kuhgebundenen Kälberaufzucht –**



<https://schweisfurth-stiftung.de/tierwohl/kuhgebundene-kaelberaufzucht-echtes-tierwohl-von-anfang-an/>



Follow us on Twitter & Facebook! @Agrarkultur